

# Bilder und Skulpturen hinterlassen Eindruck

## Retrospektive der Fiersbacher Künstlerin Karin Kunczik-Rüdiger stößt auf viel Interesse

Von unserer Mitarbeiterin  
Julia Hilgeroth-Buchner

■ **Fiersbach.** Kreischend kreisen die Krähen über den Fiersbacher Feldern, eine Herde Schafe weidet genüsslich auf noch saftigem Grün, doch ein kühler Luftzug kündigt bereits vom nahen Herbst. Zeit, das Vergangene zu bedenken und der richtige Moment, um Karin Kunczik-Rüdiger einen Besuch abzustatten. Die Künstlerin lädt an diesem Sonntag zur Retrospektive ein, und wer nun über die Schwelle ihres ländlichen Anwesens tritt, begibt sich auf eine ebenso berührende wie überwältigende Zeitreise. Die helle Atelier-Galerie mit ihren vielen Stiegen, Nischen und Ecken beheimatet nicht nur die einzigartigen Werke der Wahl-Fiersbacherin. Es scheint vielmehr, als hätten sich alle Gedanken, alle Fragen und Antworten, alle Sehnsüchte, Träume und Schmerzen der Menschheit unter dem gewaltigen Holzdach



**Karin Kunczik-Rüdiger (Mitte) führte die Besucher ihrer Retrospektive auch durch den wild-verwunschenen Skulpturengarten.** Foto: Julia Hilgeroth-Buchner

versammelt. Der einstige Bauernhof ist Spiegelbild einer unermüdlichen, kreativen Seele – das fühlen auch die vielen Besucher, die Karin Kunczik-Rüdiger willkommen heißt.

Erster Redner an diesem Vormittag ist Landrat Peter Enders, der die überregionale Reputation der ehemaligen Dolmetscherin und Übersetzerin skizziert. „Ein großes Atelier, lichtdurchflutete Galerieräume für Bilder und Skulpturen

sowie ein beeindruckender Skulpturengarten lassen uns spüren, mit welcher Leidenschaft Sie Ihrer künstlerischen Tätigkeit nachgehen“, erklärt Enders. Der Bürgermeister der Stadt Hennef, Klaus Pipke, erinnert humorvoll an die Erstbegegnung mit Karin Kunczik-Rüdiger, die ihn als jungen Politiker in die Kunstszene einführte und der er bis heute innerhalb der „Initiative Kunst Hennef“ eng verbunden ist. Er umreißt die harte

körperliche Arbeit, die hinter den Werken steckt: „Ich habe davor einen Riesenrespekt. Karin Kunczik-Rüdiger ist für mich eine beeindruckende Frau.“

Die Laudatio hält die Kunsthistorikerin Dr. Heidrun Wirth, die auf viele gemeinsame Stationen innerhalb der „Gedok Bonn“ (Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer), aber auch auf die Charakteristika der Bilder und Skulpturen eingeht. Sie schildert die Entstehung der großformatigen „Rosttücher“ mit ihrer starken Affinität zu den Elementen, den künstlerischen Umgang mit Fundstücken, das Malen auf Folie als „Moment von Zerstörung und Neubeginn im Recycling“ oder auch die bestürzende Installation im ehemaligen Siloturm, die den sexuellen Missbrauch von Kindern thematisiert.

„Karin Kunczik-Rüdiger ist eine Künstlerin, die es ernst meint“, betont Wirth. Das Leitmotiv laute bis heute „Ich kann das nicht – das gibt es bei mir nicht“, und deshalb könne Kunczik-Rüdiger mit Stolz darüber sprechen, dass sie Autodidaktin sei. Den Besuchern empfiehlt Wirth, sich der Ausstellung intensiv zu widmen: „Sie werden all dies als Gesamtkunstwerk empfinden, in dem und zu dem

Sie heute hier Ihre persönlichen Entdeckungen machen werden.“

Mit der zauberhaften musikalischen Lesung des Ensembles Melange mit Bettina Dorn (Sprecherin), Jörg Janssen (Saxofon) und Norbert Paar (Komposition, Klavier) sowie einem von der Künstlerin moderierten Rundgang durch die verschiedenen Ausstellungsteile endet eine imposante Rückschau auf zwei Jahrzehnte lebendiger Schaffenskraft.

## Ausstellung ist noch zu sehen

Die Malerin und Bildhauerin Karin Kunczik-Rüdiger wurde in Osterby nahe Eckernförde geboren und zog 1962 nach Köln, wo sie nach dem Schulabschluss und einem Aufenthalt in den USA auch studierte. Seit vielen Jahren lebt sie nun in Fiersbach. Die Künstlerin wirkte bei zahlreichen Ausstellungen in Deutschland und im europäischen Ausland mit. Die aktuelle Werkchau ist auch am Samstag, 14.9., 15 bis 18 Uhr, am Sonntag, 15.9., 14 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung zu sehen. Der Eintritt ist frei, der Spendenerlös geht an die Kinderkrebshilfe Gieleroth. Mehr Infos gibt es im Internet unter [www.kunczik-ruediger.de](http://www.kunczik-ruediger.de)